

An die Aktionsgruppe ‚BAUTEN IN NOT‘
betreffend Kulturzentrum Mattersburg / Burgenland

Bis dato haben wir immer unsere qualitativ realisierten Bauwerke für uns sprechen lassen, aber bei so vielen Halbwahrheiten und untergriffigen Aussagen gegen unseren Wettbewerbsgewinn möchten wir doch eine Stellungnahme abgeben.

Wir verfolgen in unserem Architekturentwurf das analysierte Integrieren von Kontext, Bestandsgebäude, Nutzerbedürfnis und zukünftiger Entwicklung. Im Wettbewerbsbeitrag ist dies mit Bestand und Neubau gelungen, was der 1.Preis durch die Fachjury sowie Sachjury beweist. Weitere ausgewählte Büros waren Riegler Riewe, Gangoly & Kristiner, Pichler & Traupmann, die an diesem rechtlich komplexen, EU-weit ausgeschriebenen, 2-stufigen anonymen Verfahren neben anderen Architekturbüros teilgenommen haben. Das Verfahren wurde von der Kammer nicht kooperiert, aber mit der Kammer bis vor Aussendung koordiniert.

Was von Herrn Gallis nach unserem Wettbewerbsgewinn im ‚Namen der Plattform‘ gegen unseren Entwurf initiiert wurde, entspricht einer mehr als einjährigen Hetzjagd, die Ihresgleichen sucht. Halbwahrheiten über unseren Entwurf wurden durch massive, einseitige Pressearbeit und Netzwerke in Österreich verbreitet. Im Falle eines Fehlschlagens des eigenen Anliegens erfolgten umgehend weitere schriftliche Stellungnahmen an die Presse, Experten, Fachleute, private Vereine und öffentlich geförderte Vertretungen, immer noch auf Halbwahrheiten und einseitiger Berichterstattung basierend. Dieses Vorgehen sucht nicht nach Baukultur.

Unser Projekt ist von Fachleuten, Experten und Nutzern als architektonisch wertvoll betitelt worden und die Mehrheit der Anwesenden bei der öffentlichen Präsentation am 17.05.2016 in der Bauernmühle in Mattersburg freute sich auf die gelungene Architektursymbiose von Brutalismus und zeitgenössischer Architektur. Zitat von Hans Spielmann ‚Das Projekt ist toll, ich kann nur allen Mattersburgern raten sich darauf einzulassen, dass endlich etwas passiert im Kulturbereich der Stadt‘. (siehe unter bvz mattersburg 17.05.2016)

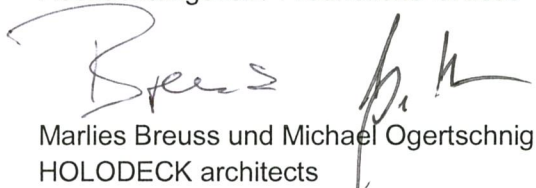
Wir verfolgen Architektur nicht zum Selbstzweck sondern bezeichnend für unseren Entwurf, der sich qualitativ weiterentwickelt, ist die Leitlinie 7 aus Baukulturelle Leitlinien des Bundes * getragen von der Plattform Baukultur, die folgendes besagt:

Baukulturelles Erbe sorgsam pflegen und zeitgenössisch weiterentwickeln.

Baukultur entsteht überall dort, wo Menschen ihren Lebensraum gestalten. Baukultur manifestiert sich in Gebäuden, Strassen und Plätzen ebenso wie in Verkehrs- und Infrastrukturbauten, Gewerbeparks und Dorfzentren. Sie lebt vom Zusammenspiel vieler Kräfte. Dazu zählen Nutzerinnen und Nutzer, deren tägliches Leben von der Qualität der Baukultur geprägt wird, die öffentlich und privaten Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie die planenden Berufe – Architektur, Städtebau und Landschaftsplanung, Bauingenieurwesen und Raumplanung.

Baukultur braucht Tradition und Innovation, um aus den Leistungen der Vergangenheit und der Gegenwart das baukulturelle Erbe von morgen zu schaffen. Wie wir die Städte, Orte und Landschaften Österreichs gestalten und verändern, in welchen Prozessen und mit welchen Ergebnissen, ist identitätsstiftend für die Bevölkerung. Gelungene Baukultur steigert die Lebensqualität und wertet den Wirtschaftsstandort Österreich auf.

Hochachtungsvoll / Freundliche Grüsse



Marlies Breuss und Michael Ogertschnig
HOLODECK architects

* Baukulturelle Leitlinien des Bundes' :

Die vorliegenden Leitlinien des Bundes wurden auf Initiative des Beirats für Baukultur und im Auftrag des Bundeskanzleramtes in einem vielschichtigen Beteiligungsprozess erarbeitet. Sie sind mit dem parallel erstellten Baukulturreport III abgestimmt. Themen, Strategien und Umsetzungsmassnahmen wurden unter Einbeziehung verschiedener Fachöffentlichkeiten erarbeitet und über mehrere öffentliche Beteiligungsinstrumente zur Prüfung und Konsultation vorgelegt. Das Papier basiert auf der kollektiven Arbeit dieser Prozessbeteiligten und einer national und international besetzten Redaktionsgruppe. Der Beirat für Baukultur hat in der siebten Sitzung seiner zweiten Funktionsperiode am 28. Juni 2017 die Baukulturellen Leitlinien des Bundes und das darin enthaltene Impulsprogramm, wie sie in diesem Dokument dargestellt sind, einstimmig beschlossen. Er empfiehlt der Bundesregierung den Beschluss der Baukulturellen Leitlinien inklusive des Impulsprogramms, was am 22. August 2017 geschah. Die Prozessbeteiligten können auf folgender Website nachgelesen werden: www.kunstkultur.bka.gv.at.

Auszug aus dem Juryprotokoll:

Das Siegerprojekt von Holodeck architects zeigt eine intensive Auseinandersetzung und einen besonders wertschätzenden Umgang mit dem Bestand und seiner Geschichte. Gleichzeitig wird den heutigen funktionalen Anforderungen der verschiedenen Nutzungen des KUZ Mattersburg entsprochen. Das Planungskonzept überzeugte unter anderem mit seiner Referenz vor dem erhaltungswürdigen Zentralbau. Der ganzheitliche Ansatz der homogenen Verbindung zwischen dem Bestehenden und dem Neuen stärkt die Identität des Kulturzentrums mit seinen Nutzungen am Standort Mattersburg. Gleichzeitig wird das Gebäudeensemble – Kulturzentrum und Schulcluster – in seiner ursprünglichen Form wieder intensiviert und zeigt auch damit einen sensiblen Umgang mit dem anspruchsvollen Umfeld.

Einsichten in unsere Bauwerke unter:

www.austria-architects.com und www.holodeckarchitects.com und www.nextroom.at ...